

Bitte nicht zertreten!

Alcalalí auf der Suche nach seinen Orchideen: Wie Maria Roselló die kleinen Naturwunder schützen will

Alcalalí – at. Ihre außergewöhnliche Schönheit zeigt sich oft erst auf den zweiten Blick. Einige blühen zu dieser Jahreszeit schon, andere haben die Blütezeit noch vor sich. Wer nicht genau aufpasst, kann schnell eins ihrer Blättchen kaputttreten, was auch die künftige Blüte zerstören würde. Weshalb Maria Roselló, Umwelttechnikerin im Rathaus von Alcalalí, genau das verhindern will. Seit 2017, dem Jahr der Orchideen, taucht die 25-Jährige mit Begeisterung in die Welt dieser kleinen Naturschätze ein. Fachkundige Unterstützung erhält sie dabei vom Biologen Toni Pons, der sein Wissen über die Orchideen von Jalón bereits in einem Buch veröffentlichte. „Sie sind ein Geschenk fürs Auge“, schwärmt Roselló.

Genau hinschauen

Damit dieses Geschenk der Natur erhalten bleibt, muss es geschützt werden. Nicht nur, was bereits der Fall ist, von offizieller Seite, sondern auch Tag für Tag von jedem von uns. Doch was man schützen will, muss man erst einmal kennen. Das Rathaus von Alcalalí lässt daher eine Bestandsaufnahme aller Orchideen, die im Gemeindegebiet wachsen, machen. „Fast 100 Exemplare haben wir bis jetzt gefunden“, sagt Roselló, die dafür vor allem eins tut: Mit offenen Augen geht sie spazieren und kennzeichnet jede noch nicht blühende Orchidee mit einem kleinen Hinweisschild.

Eine Kennzeichnung, die nicht nur der Bestandsaufnahme dient, sondern die auch andere Spaziergänger genauer hinschauen lässt, das zarte Pflänzchen so vor unvorsichtigen Tritten schützt und der Blüte die Möglichkeit gibt, sich zu entfalten. Wenn es soweit ist, kann



Hier blüht bald eine Orchidee – Maria Roselló erkennt und kennzeichnet sie schon vorher. Foto: A. García

Roselló die Blume anhand der Blüte einer Orchideenart zuordnen, für die Bestandsaufnahme notieren und das Schildchen wieder entfernen.

März, April und Mai seien die Blütezeiten für hiesige Orchideen, erklärt sie. Auch wenn die Pracht

„Gepflückte Orchideen verwelken innerhalb von 24 Stunden“

in diesem Jahr wegen Regenmangels nicht so groß sei wie im vergangenen. „Ich bin schon kurz davor, die Orchideen zu gießen“, sagt sie lachend. 2018 sei zum Beispiel das Riesenknabenkraut (*Barlia robertiana*) über 50 Zentimeter hoch gewachsen, in diesem Jahr schaffe es kaum 20, sagt sie und zeigt ein Foto dieser ungewöhnlich großen

Orchidee. Bei den meisten müsse man dagegen fast mit einer Lupe schauen, um die Details zu erkennen. Zum Beispiel den winzigen, einem Schnepfenkopf ähnlichen Blütenbereich bei der danach benannten Schnepfen-Ragwurz (*Ophrys scolopax*). Details, denen man am besten bei einer der Führungen, die das Rathaus mit María Roselló anbietet, nachgehen kann.

„Orchideen wollen gefunden werden, deshalb wachsen sie oft am Wegesrand“, sagt sie. Bei den meisten gebe es nur ein Insekt, das sie bestäuben könne, „und das riecht seine Blume oft schon aus vielen Kilometern Entfernung“. Die Menschen bittet sie um Vorsicht und Respekt. „Auf keinen Fall Orchideen pflücken“, sagt sie. Abgesehen von dem Schaden für die Natur würde sich das auch nicht lohnen.

„Sie verwelken in 24 Stunden.“

Was der Orchidee noch schade, seien die Bebauung in den Bergen und Wildschweine, sagt María Roselló und zeigt noch einige Fotos von *Ophrys lutea*, *Speculum* und *Co.* An jeder gibt es etwas Besonderes zu entdecken. Grund genug, mit offenen Augen durch die Natur zu laufen.

Auf die Suche nach Alcalalís Orchideen kann man sich am 7. und 27. April und 5. und 11. Mai bei kostenlosen Führungen mit Maria Roselló begeben. Begrenzte Teilnehmerzahl und Anmeldung erforderlich unter inscripcioruta@gmail.com, dort gibt es auch weitere Informationen.

meldungen

Landarbeiterinnen in Schulen

Benissa – at. Benissas Landarbeiterinnen, die auf den Weinfeldern beim Sortieren und Säubern der Reben halfen, haben Einzug in Benissas Schulen Josep Iborra, Manuel Bru und Padre Melchor gehalten. Das Rathaus hatte den „Estisadores“ ein eigenes Projekt gewidmet, zu dem unter anderem eine Unterrichtseinheit zählt. Mit dieser wurde im März begonnen. Sie wird in den Fächern Musik, Mathe, Sprache und Geschichte behandelt.

Beschwerden durch Sport lindern

Teulada-Moraira – at. Das Gesundheitszentrum und das Rathaus von Teulada haben das Programm „Activa’t, moviliza’t“ (Aktiviere dich, mobilisiere dich) aufgenommen. Es richtet sich an chronisch kranke Patienten, deren Beschwerden durch physische Aktivitäten, die von einem Personal Trainer begleitet werden, gelindert werden sollen. Das Training findet zweimal pro Woche statt, wird ärztlich verordnet und ist gratis.

Deutsche Wanderin gerettet

Castell de Castells – at. Gleich zweimal kam am Sonntag in Castell de Castells der Rettungshelikopter der Provinzfeuerwehr zum Einsatz. Um 14 Uhr wurde eine 65-jährige deutsche Wanderin nahe des Pla de Petracos gerettet, nachdem sie sich ein Knie verrenkt hatte. Ein 15-jähriges Mädchen wiederum wurde nach erfolgreicher Suche in der Sierra de Bernia zu ihren Eltern zurückgebracht.



Möchten Sie Ihr Haus verkaufen?

Wir helfen Ihnen gerne, Ihr Haus zu verkaufen:

Im Raum La Nucía, Alfaz del Pí, Albir, Altea, Finestrat, Benidorm, Villajoyosa. Kontaktieren Sie uns direkt oder besuchen Sie unser neues Immobilienbüro in **La Nucia**.

+34 965 270 757 www.goringrealestate.com

Ctra. Benidorm - La Nucia, C.C. Local Monver 29 - La Nucia

El Albir – Ref. 1308 – 485.000 €



Exklusiv

Private Villa auf einer Etage, 3 SZ, 2 Bäder, Heizung, Klimaanlage, 150/1.000 m².

Callosa – Ref. 1362 – 390.000 €



Exklusiv

Sehr private Villa mit Pool. 5 SZ, 3 Bäder, Heizung. Mit einer unabhängigen, kompletten Wohnung. 537/10.000 m².

GÖRING
REAL ESTATE
IMMOBILIEN